

Ben
Erfreulicher Anbrechung

Des
Geburths = Lichts

Des Hoch = Wohlgebohrnen Herrn;

S S R R S

Adolph Friedrich

von Below /

Ihro Kön. Maj. in Pohlen und Schur. Fürstl.

Durchl. zu Sachsen hochbestallten Cammer = Herrn,

Cammer = Rath und Ambts = Hauptmann in Pirna,

Erb = Herr auff Lunckwitz, Hermsdorff und Hausdorff, &c.

Welches war

Der 23. April, 1725.

Wollten

Ihre Kindliche Pflicht und Schuldigkeit
in nachgesetzter

CANTATA

an den Tag legen

Friedrich
Carl Christian
Adolph August
Anna Sophia
August Heinrich
von Below.

Dresden, gedruckt bey Johann Conrad Stöckeln, Kön. Hof. Buchdr.

Mist. Saxon.

D.
40, 11.



ARIA.

Hehret, ihr beliebten Saiten,
Diese Lust und Fröhlichkeiten,
Die der schöne Tag gemacht;
Muff! zerstöhret alle Sorgen,
Sprecht: Verbannet euch auf morgen,
Heute send ihr nichts geacht.

Da Capo.

Rec.

Die Luft und Himmel spricht,
Darff wohl der Erden-Creyß nicht schwei-
gen,
Der schöne Muff, der sich von oben auff
ihn richt,
Muß wieder auffwärts steigen
Und durch den Echo-Schall zugleich mit
frölich seyn.
Da nun die Sterne doppelt glänzen,
Die Lüfte voller Lust mit nichts als Zephyr-Winden wehn,
Und Diesen Tag, den Kern im ganzen Lenzen,

Das ist die letzte Zeile des Textes, die in der Abbildung zu sehen ist.

Durch neues Wohl erhöhn,
Soll auch die Demuth jetzt nicht schweigen.
Drum laßt die Freude auffwärts steigen!
Auf! stimmt mit frohen Liedern ein,
Und sucht durch Lust und Lachen
Den angenehmen Tag noch frölicher zu machen.

A R I A.

Su angenehmer Schein
Sollst voll von Zauchken seyn.
Ihr Anmuths-vollen Stunden
Seyd uns mit Lust umwunden,
Weil euer werthes Licht
Von Hehl und Segen spricht.

Rec.

Ist dieses nicht das werthe Licht,
Das uns dis theure Haupt gegeben?
Ihr edlen Stunden seyd ihrs nicht?
Ach freylich, euer Schein
Gab es der Welt, und Ihm das Glück zum Leben;
Nun sehen wir in höchstem Wohl
Es gleich wie Cedern grünen.
Wir sehn das Glücke sich bemühen,
Zu zeigen, daß es Früchte voll,
Drum auf, und laßt in allen
Auf Diesen Tag ein Freuden-Lied erschallen.

A R I O S O.

Lobt den Gnaden-vollen Mund,
Rühmt das Herz, das voll von Liebe,
Preist die Huld und hohe Triebe,
Macht es Erd und Himmel kund,

Und bekennet ohne Scheu,
Daß es ieder schuldig sey.

A R I A.

Höchster GOTT, wir danken dir
Vor dein Schützen, vor dein Wa-
chen,

Das du Ihn in allen Sachen
Hast erwiesen für und für.

Höchster GOTT, wir danken dir.

Rec.

Dis heisset zwar etwas gethan;
Allein noch mehr, wann auch die Wünsche steigen,
Die dürffen hier nicht schweigen,
Die Schuld ist ohne dis mehr als man zahlen kan;
Drum auff, und laßt im singen
Die Herzen Himmel-werts vor künfftiges Wohlseyn dringen.

A R I A.

Laß die stetes Heyl becrönen,
Laß den Fuß auff Rosen gehn.
Laß Gesundheit, Wohl und Leben
Über Brust und Scheitel schweben,
Und dis Licht noch öffters sehn.

Da Capo



H. Lax. D. 40, 11